

"Gasprom" ist bereit für einen Austausch zur Versorgung der Slowakei

14.01.2009

Die russische "Gasprom" untersucht die Möglichkeit die Möglichkeit der Lieferung von Gas in die Ukraine, falls die ukrainische Seite die Gasversorgung der Slowakei aus eigenen unterirdischen Gasspeichern in analoger Höhe sicherstellt.

Die russische "Gasprom" untersucht die Möglichkeit die Möglichkeit der Lieferung von Gas in die Ukraine, falls die ukrainische Seite die Gasversorgung der Slowakei aus eigenen unterirdischen Gasspeichern in analoger Höhe sicherstellt.

Davon wurden die "Ukrainski Nowyny" vom Pressedienst "Gasproms" informiert.

Der Premierminister der Slowakei, Rober Fico, schlug im Laufe des Treffens mit dem Vorstandsvorsitzenden von "Gasprom", Alexej Miller, vor diese Austauschoperation in die Tat umzusetzen.

Die Rede geht davon, dass "Gasprom" der Ukraine Gas für den Binnenbedarf in Höhe von 20 Mio. Kubikmeter am Tag liefert, die für die Slowakei notwendig sind und die Ukraine, da ihre unterirdischen Speicher unweit der Grenze zur Slowakei liegen, gibt die analoge Gasmenge an die Verbraucher in der Slowakei ab.

"Gasprom" ist mit diesem Austausch einverstanden. Dafür muss die Ukraine das Ventil zu ihrem Territorium öffnen. Das Wort liegt bei der Ukraine. Wir haben uns ebenfalls geeinigt, dass wir darüber nachdenken, wie wir ein ähnliches Schema in Bezug auf Moldawien umsetzen", sagte Miller.

Er informierte gleichfalls darüber, dass Austauschoperationen mit Bulgarien nicht möglich sind, da die Ukraine in dieser Richtung keine unterirdischen Gasspeicher besitzt.

Wie die Agentur mitteilte, bat die Slowakei am 14. Januar die Ukraine ukrainisches Gas in die Slowakei aus den unterirdischen Gasspeichern der Menge von 20 Mio. Kubikmeter täglich zu liefern, andernfalls wird nach Ablauf von 12 Tagen, wenn das Gas aus eigenen Reserven endet, das Land von einer präzedenzlosen Krise erfasst werden (26. – 27. Januar).

Am 1. Januar hatte "Gasprom" die Gaslieferungen an die Ukraine eingestellt und beschuldigte "Naftogas Ukrainy" der ungerechtfertigten Entnahme von Transitgas.

Am 5. Januar begann "Gasprom" die Gaslieferung für den Transit nach Europa um die Mengen zu kürzen, die angeblich von der ukrainischen Seite entnommen wurde.

Von 7:45 Uhr (Kiewer Zeit) des 7. Januar an, unterbrach "Gasprom" vollständig die Gaslieferungen in das Gastransportsystem der Ukraine.

Am 13. und 14. Januar beantragte "Gasprom" die Wiederaufnahme des Transits über die Gasmesstation "Sudsha" (Kursker Oblast, Russland) zur Gasmesstation "Orlowka" (Oblast Odessa, Ukraine).

"Naftagos Ukrainy" bat "Gasprom" darum die Gaslieferung nicht über "Sudsha", sondern über "Walujki" (Oblast Belgorod, Russland) und "Pissarewka" (Oblast Woronesh, Russland) zu beginnen, doch "Gasprom" verweigerte die Bitte.

Im Fall des Gastransits auf der Route "Sudsha" – "Orlowka" bleiben aufgrund der notwendigen umgekehrten Funktion des Gastransportsystems die Oblaste Lugansk, Donezk, Odessa und teilweise Dnepropetrowsk ohne Gas.

Quelle: [Ukrainski Nowyny](#)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.